



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1712. No. 88. den 1. November.

1712

Dienstagischer Nordischer MERCURIUS.



No. 88.

Anno 1712. den 1. November.

Wilba/ den 16. October.

Heute halten Ihre Bischöfliche Gnaden von Wilba / en passant aus Preussen kommende/ die Kirchwenhe unter Eauen in Posuisc/ und werden morgen allhier vermurhet ; Indessen ist dieser Tagen alhier der Woywoda Polosky/ Graff Elaszka/ angekommen/ und wird auch gesagt/ daß der Herr Woywoda von Wilba/ Graff Sapieha/ aus Preussen anhero kommen wird. In dem Osmianischen und Bracławischen District/ wie auch in dem Novogrodischen Palatinat/ sind wieder die Beschwerden der Rauchsänge vorgenommen worden/ weil die meisten aber solches vor ein unbeständiges Werk achten/ so gehet es nicht allzuwohl von statten.

Lublin/ den 16. October.

Ihre Excell. der Littauische Groß-Feld-Herr/ so jeko unter Littauisch-Brzese siehet/ disponiret seine Leute auff die Winter-Quartiere/ und 20. Fahnen nebst 2. Regimentern Dragonen/ marchiren / auff Ordre Ihrer Excell. des Cron-Groß-Feld-Herrn/ an die Gränge/ um ein wachsames Auge auff die Ukraina zu haben. Der Pohlische Groß-Gesandte/ Herr Woy-

woda von Mazowien/ continuiret seine Reise nach Constanti-
nopel/ und die Türkischen Gesandten gleichfals/ so leztlin in
Lemberg/ und nunmehr schon in Snyatin angelanget seynb/
welchen der Herr General-Administrateur Spiegel mit dem
Herrn Derengowsky/ Secetaire Legationis/ gefolget. Unter-
schiedene Senatores waren schon in Lemberg angelanget/ ge-
gen die bevorstehende Commision/ welche wohl biß den 25ten
October verschoben werden dörfte. Aus Bender ist nichts
Veränderliches eingelauffen/ als daß alldorten der Herr Sta-
rostia Bobrursky/ wie auch der Fürst Michael Wisniowiecky/
mit noch mehr anderen Herren angelanget. Die Cron-Armee
stünde anjeko bey Zalusze. Am verwichenen Freytag sollte
ein Krieges-Conseil/ wegen der Winter-Quartiere/ im Lager
gehalten werden; hiernächst hat die Armee von einander ge-
hen/ und in die Linien an den Grängen einquartiret werden
sollen. Die Moscowitischen Truppen stehen annoch hinter
dem Dnieper/ und sind auff 2. Monath mit Proviant versehen.
Die zwey Brücken über den Fluß Dnieper sind schon völlig
verfertigt.

Warschau/ den 21. October.

Die lehtere Rußische Briefe melden / daß der Wojwed von
Mazuren/ Chomatowsky/ bereits den 6ten dieses in Snyatin an-
gelanget wäre/ auch von dannen seine Reise mit dem Türkischen
Abgesandten/ so ihm in dortiger Gegend eingehelet/ weiter nach
Constantinopel fortgesetzt hätte. Der Legations-Secretarius/
Deregowsky/ so wegen einiger ihm zugestossenen Unpäßlichkeit
in Neusch-Lemberg nachgeblieben war / ist nun auch schon von
dannen aufgebrochen/ um ihnen auff schleunigste nachzufolgen.
An diesem lezttern Ort haben sich verschiedene Magnaten einge-
funden / woselbst man auch den Cron-Groß-Feld-Herrn aus
Brzejan stündlich erwartete/ um die Hybernien-Commision auff
den bestimmten Terminum/ nemlich den 15. dieses/ zu reassumi-
ren. Aus der Wallachey ist vor dieses mahl nichts Veränder-
liches eingelauffen/ außer daß der Fürst Michael Wisnowitzky/
nebst dem Starosten Bobrursky Sapieha/ sich bey Sr. Maje-
stät dem König von Schweden in Bender eingefunden hätten.
Die Moscowitische Cavallerie/ unter Commando des General
Rdane/ steht annoch unter Lubiacz ganz unbeweglich/ und wie-
wohl dieselbe bereits 2. Brücken über beregten Strom verserti-
get/ welche sie Tag und Nacht stark bewachten/ so will man sich

Strom zu passiren/ bennoch nicht unternehmen möchten. Sonsten hat man aus Keuſland von gewiſſer Hand allhier Briefe gehabt/ welche melden/ daß abermahl ein anderer Türckiſcher Abgeſandte anhero unter Weges wäre/der ſich in dieſiger Crone biß gegen zukünfftigen Reichs Tag aufhalten würde.

Warſchau/ den 22. October.

Vergangenen Dienſtag langete der Littauische Regent/ Monſr. Puryna/ aus Pommern alhier an/ und wird der ältere Fürſt Dolhorny dieſen Abend gleichfalls vermuthet/ welcher verwichene Nacht 4. Meilen von hier/ zu Blonia/ das Nacht-Lager gehabt/ mit deſſen Fräulein Tochter der obgedachte Herr Regent/ wie man ſaget/ ſich vermählen wird.

Elbing/ den 25. October.

Nachdem der Herr Obriſte von Waſdorff geſtern des Morgens mit ſeinem Regiment Cavallerie angerückt/ iſt derſelbe um 12. Uhr Mittags in einer gar zierlichen Parade erſtlich mit obgedachtem Regiment in die Alt-Stadt/ nachgehends aber in die Neu-Stadt und Vor-Stadt marchiret; in der Alt-Stadt verbleiben vord. erſte die 2. Compagnien Infanterie von des Herrn Obriſt-Lieutenant und General-Majors Sendeligenſ Regiment. Der Herr Brigadier hat ſeine Division biß auff einige wenige Mannſchaft aus der Stadt ganz heraus gezogen/und alle Poſten verlaſſen. Indessen bleibet der Herr Brigadier vor ſeine Perſon annoch allhier/und werden Ihro-Hoheiten die Cron-Prinzeſſin/biß auff weitere Verordnung Sr. Groß-Czaariſchen Majestät/ſich gleichfalls allhier aufhalten.

Manland/den 11. October.

Den 9ten dieſes iſt der Kaiſerl. General-Feld-Marschall/ Herr Graff von Daun/von Lurin allhier wieder angekommen. Der Chur-Prinz von Sachſen machet ſich nun fertig/ wieder von hier abzureiſen/ einige vermeinen/Er werde nach Neapolis andere aber nach Rom gehen. Die Krankheiten unter dem Viehe continuiren zwar noch/es ſterben aber nicht mehr ſo viele/ wie vorhin/ daran. Der Conſignor Erba Odeſchalchi/ unſer neuer Erz-Biſchoff/wird allhier erwartet/um Poſſeſſion von dem Erz-Biſchofthum zu nehmen. Hier werden Recrouten angeworben für die Italiäniſche Regimenten/ ſo in Catalonien ſtehen/ um ſelbige wieder zu completiren/ worzu auch die in denen Gefängniſſen ſitzende Gefangene genommen werden.

Paris/ den 24. October.

Die Briefe aus Madrid vom 10. dieſes melden/ daß die Br.

lagerung von Campo-Major wohl von flatten gieng; daß die Portugiesen sich in der Gegend Estremos versammelten / doch hätte man keine Furcht/daß sie es entsetzen würden. Der Graff von Ferington wäre zu Passage in Biscayen arriviret/ und würde mit dem ersten zu Madrid erwartet; der Herzog del Popoli habe von dem Könige Ordre/ um ihn zu empfangen/ und zu regalisieren. Man hat in Bouchain 19. Metallene Canons / und 12. Eiserne / nebst 2. Mortieren / gefunden. Der König hat das Gouvernement von Provence an dem Marschall de Villars gegeben / und dem Marschall Tesse zum General der Gallenen ernennet/doch daß er 450000. Livres an die Herzogin von Vendome bezahle. Gestern hat der Herr Bentivoglio/ Päpstlicher Nuntius / seinen publicquen Einzug in hiesige Stadt gehalten. Man hat Nachricht/ daß der König/ und der Rath von Spanien / dem Marschall und Herzog von Berwick das Ober-Commando in Catalonien mit Vergnügen aufgetragen.

Douay/ den 25. October.

Die Werke vor Bouchain werden aufs schleunigste eben gemacht. Der Marschall de Villars wird diesen Abend hier erwartet. Die Troupen/ so seither 4. bis 5. Tagen hier durch passiret/ sind nach der Seite von St. Omer und Ipern gezogen/ und bestehen wohl in 20000. Mann. Das Gros von unserer Armee campiret annoch oberhalb Haspre ; weil aber die Krankheiten unter denen Soldaten sich sehr vermehren/so wird geglaubet / daß es in zukünftiger Woche auch scheiden / und ein Ende dieser Campagne machen werde. Es seynd 4000. Pionniers zwischen der Sambre und Schelde aufgebothen/ um viel neue Fortificationes an Quesnoy zu machen.

Douay/ den 25. October.

Das ganze Lager des Marschalls de Villars gehet nach denen Winter Quartieren / ausgenommen 9. Battallions/ so gegen das Fort de Knouque gesendet worden seynd ; allein die Wege sind bereits so sehr verdorben/ daß man nicht wohl einiae Artillerie vor besagten Platz wird bringen können. Die Lebensmittel werden hier und in andern Französischen Plätzen sehr theuer.

Kyssel/ den 25. October.

Gestern seynd die retirirenden Teutschen Völker/ so noch in der Gegend hiesiger Stadt gestanden/aufgebrochen/ und haben ihren March nach Brabant fortgesetzt. Denselben Tag seynd viele Troupen hier durch passiret/ um die Guarussonen in Be-

thune/ St. Venant/ und Arien zu verstärken. Die Frankosen drohen/ noch etwas an der Leyne unternehmen zu wollen; man hält aber vor gewiß/ daß das übele Wetter ihr Vorhaben verhindern werde; und ist man gegenwärtig allenthalben in solchem Stande/ daß man sich von ihnen nichts zu befürchten hat.

Kyffel/ den 26. October.

Heute ist der General-Major Hufel mit 1000. Mann/ohne die Officirer/ nach Dreinse marchiret/ um eine von Gent kommende Convoy zu begleiten.

Brüssel/ den 27. October.

Die Troupen verfolgen ihren March nach denen Winter-Quartieren. Die Staaten von Braband sind seither vorgestern über eine extraordinaire Subsidie vor die Kaysrl. Troupen versammelt; Sie sollen bey dieser Gelegenheit sehr stark auff die Huldigung des Kaysers/ als unsers Souverainen und Landes-Herrn/ bringen.

Brüssel/ den 27. October.

Die Troupen von der Allirten Armee/ welche den 22ten dieses bey Belian decampirete/ haben biß gestern Morgen mit ihrer Equipage durch diese Stadt zu passiren continuiret. Unsere Guarriison/ bestehende in Kaysrl. Troupen/ ist formiret/ und man erwartet annoch das Regiment von Braband von des Landes Troupen/ welches zu Audenarde in Guarriison gewesen ist/ wohin gestern das Regiment von Avila/selbiges abzulösen/ gegangen; das von Litrop zog nach Osiende/ und das Holländische/ vor diesem von Rand/anjero aber von Rangan genannt/ ist acsiern ausmarchiret. Der Prinz Eugenius von Savonon befindet sich noch alhier/ und wird täglich durch die Herren von dem Lande mit aller Magnificenz tractiret; und man saget/ daß Se. Durchl. heute oder morgen nach Holland abreißen werden. Die Königl. Dänischen Troupen/ welche der Herzog von Ormond nicht hat in Brüggae überwintern lassen wollen/ seynd zu Kyffel in Guarriison verlegt.

Gent/ den 27. October.

Man saget/ daß der Herzog von Ormond innerhalb wenig Tagen eine Reise nacher London thun/ und daß der General Lumley/ Zeit seiner Abwesenheit/ das Ober Commando über die Engelländischen Troupen/ so in diesen Landen einquartiret sind/ haben werde. Das Gerüchte/ als ob die Holländer das Fort de Knoque in der Stille verlassen hätten/ ist erdichtet/ und verschwindet nunmehr wieder.

Utrecht / den 27. October.

Der Graff von Zinzendorff ist mit seiner Familie wie dem Haag abgereiset/ und werden mehr andere Miniſtr ſelbenſolgen; ſo daß/nach aller Vermuthung/nichts von rückkunft des Graſen von Straßfort allhier gehandelt dürfte. Der Herr Menager iſt mit der Sicht dergo commodiret/daß er beynabe keine Viſiten annehmen will/ ſo lezthin/wegen der feindlichen Partheyen/nach land geſendet wurde/ iſt wieder zurück gekommen; und hat man einige Soldaten/über begangene Diſordres/zu

Antwerpen/den 27. October.

Wir haben allhier Briefe aus Barcellona vom 28. October/ welche melden/ daß Ihre Majest. die Kaiserin die Geſundheit ſich befinde; daß die Läger beyderſeits ſtille und daß die Engelländiſchen Troupen den 27. paſſirten von Tarragona ſich zu Schiffe zu begeben angefangen den 1. oder 2. dieſes Monaths nach Minorca abſegeln. Die Zeitung/ſo einige allhier ausgeſtreuet/ als ob Ihre Majest. die Königin von Groß-Britannien mit Tode abgegangen ſey/ befindet ſich falſch und ohne Fundament.

Donau-Strom / den 20. October.

Vor einigen Tagen ſind ohnfern Regensburg bey 600 ſonem Schwäbiſche Einwohner in 2. Schiffen/ ſo aus dem Fluß zurück gegangen/ankommen/ welche/ vermög des bey ſich den Paſſes/ von dem Magiſtrat mit Proviant verſorget/ in die Stadt aber nicht eingelaffen worden. In etlichen Orten findet man faſt nicht ein Exempel/daß von denen Teutſche freyem Willen und von ſich ſelbſt/ ſo viel 1000. Menſchen derley Geſchlechts/ nach fremdden Ländern begeben haben man ſeit kurzem erlebt hat; maſſen nicht allein die obber Schwaben ſich bey Tauſenden / ohne daß ſie jemand beglößt/ auff ein falſches Gerüchte/ nach dem Königreich Hungewendet/ ſondern auch die ſo genannte Pfälzer und anderthanen/ in weit größerer Anzahl/ ſich nach Engelland begeben Gleich wie oben ein Theil ſo wohl als der andere / wie geſagt auff ein falſches Gerüchte ihr Vaterland verlaſſen/ als hätte wohl nichts anders als Unglück auff ein ſo ſeltſames Unternehmen erfolgen können; Zu geſchweigen/ daß die Göttliche Proviſion faſt ſelbſt dieſem Vorhaben ſich zu widerſetzen geſchienen maſſen bey nahe alle Elementa dieſer Leute Untergang zu

dem erlöſet/ indeme nicht allein die Donau und das Me

milie wieder nach
re Ministers dem
nichts vor der Zur
gehandelt werden
nicht dergestalt in
nehmen will. Das
yen/nach Geldern
amen; und heute
ordres/gestrasset.

vom 28. Septem-
kaiserin bey guter
seits stille lägen;
27. passato nicht
angefangen/und
absegeln wurden.
ob Ihro Majest.
abgegangen wa-
r.

er.
bey 600. Per-
/ so aus Ungarn
es bey sich haben-
t versorget/ in die
etlichen Secul-
n Deutschen/ aus
. Menschen bey-
geben haben/ als
in die obbesagten
emand begehret/
igreich Hungarn
und andere Un-
gelland begeben.
e / wie gedacht/
jen/ als hat auch
sames Unterneh-
Göttliche Dire-
setzen geschienen/
tergang zu besör-
nd das Meer der

selben nicht wenig verschlungen/ sondern auch die Kranch
einen ziemlichen Theil hinweg geraffet.

Nieder-Rheinstrom/ den 22. October.

Mit Moseler Briefen vernimmt man / daß der Gener-
Quab mit seinem unterhabenden Detachement am 17ten
in der dem Herrn Prälaten zu St. Maximin bey Trier ge-
digen Herrschaft/ Freudenberg/ gestanden/ und hätte den
Darnach weiter hinunter auff Javerne anrücken sollen/ auch
Diedenhoven und andern benachbarten Guarnisonen gesi-
um etwas Infanterie zu bekommen/ um sich desto besser au-
seit der Saar postiren zu können; man zweiffelt aber sehr/
derselben einige erhalten werde. Aus Münster hat man
der Freyherr Wilhelm von Metternich zur Gracht durch
mehresten Stimmen zum Thum-Probst daselbstern ern-
worden sey.

Aus dem Kaiserl. Haupt-Quartier bey Graben/
den 21. October.

Es continuiret nicht/ daß das General Oadische Corps
einander/ noch gegen Flandern gegangen / sondern daß sel-
annoch besammnen unweit Eunk oberhalb Conserbrück
in Beschäftigung / viele Fourages auszuschreiben und e-
treiben. Sonsten wird berichtet/ daß jenes aus Dauphin-
den Ober-Rhein destinirt gewesene Detachement angeha-
hingegen aber das andere/ dem Verlaut nach/ in etlichen
gimentern zu Pferde und Dragonern/ nebst 23. Battallion-
stehend/ nach Catalonien gehen solle. Inzwischen haben
fers commandirenden Generalen Herrn Herzogs von Sa-
tenberg Hochfürstl. Durchl. die Ettlinger Linien-Arbeit
mahlen besichtigt/ und hieran mit Vergnügen besundern
solche gar wohl von statten gehe.

Berlin/ den 29. October.

Gestern arrivirte allhier ein Courier aus Engelland an
Königl. Engelländischen Gesandten / und saget man / daß
Herr Gesandte Witworth / so bey Sr. Eaarischen Majest.
aufgehalten / und sich vorjeto hier befindet/ rappelliret wor-
sen. Von Ihro Eaarische Majest. gehet annoch siarck die
de / daß Sie sich mit ehistem allhier wieder einfinden wer-
Bey dem Königl. Preussischen Hofe finden sich bereits sehr
Frembde ein. Es brechen nunmehr auch die Herren Gene-
bey denen Armeen auff/ welche sich nach und nach auch einste

noch keine Patenta ausgefertigt / es wird aber jedoch dafür gehalten / daß der Abgang completiret werden möchte. Die Position an denen Schwedisch-Pommerischen Gränzen verstärket sich täglich / weilen die Partheyen wiederum beginnen sehr stark auszulauffen / und die Strassen unsicher machen. Ihro Majest. der König Augustus befanden sich annoch in Pommeren / und besorgeten / daß die Linien zur Perfection möchten gebracht werden.

P. S. In diesem Moment arriviret eine Staffetta von dem Herrn Grafen von Schlippenbach / mit der Nachricht / daß die Schwedische und Moscovitische Armeen dergestalt nahe an einander stünden / daß es ohne eine Action nicht abgehen würde.

Aus dem Holtseimischen / den 31. October.

Pommerische Briefe confirmiren / daß die Schwedischen Troupen vor Stralsund ins Feld gerückt / und sich allgemach denen Moscovitischen und Sächsischen Linien näherten ; Einige wollen / daß beyde Armeen bereits sehr nahe an einander / und würde es ganz gewiß zu einem Haupt-Treffen kommen / wovon man gegen Ausgang dieser Woche wohl etwas zu vernehmen haben dürfte. Die Königl. Dänischen Troupen / so einige Tage an der Lübeckischen Gränze gelegen / seynd den 28ten dieses aufgebrochen / und gegen Oldeslo marchiret / doch wil man / daß einige Regimenter dennoch nach Pommeren gehen werden / so die Zeit lehren wird. Unterschiedene Passagier und Schiffer / welche vorgestern aus der Ost-See von den Schwedischen Küsten gekommen / berichten / daß an dem zweyten Schwedisch. Transport zu Carlshaven alles Fleisses gearbeitet wurde / und hoffeten sie / solchen in kurzem an bestimmten Ort zu überbringen ; Die Königl. Dänischen Fregatten kreuzeten stark in der Ost-See / von der Flotte aber hätten diese Schiffer nichts vernommen. Die jüngsten Briefe aus Archangel vom 18. September berichten / daß daselbst den 29. Augusti st. v. ein großer Brandt gemessen sey / welcher 35. Häuser und Pack-Räume mit Waaren verzehret / und daß die Deutschen / Engländer und Holländischen Kaufleute einen überaus großen Schaden hierbey erlitten hätten.

Dieser Art Avisen werden Wöchentlich zwey Stuck gedruckt und verkauft bey Friederich Conrad Greflingern / Buchdrucker / an der Ellern-Brücken / gegen der Mühlen über / am Neuen

NO



Ar

Der
die Troup
wichenen
Polonne
der Tüch
hem dahi
richt / ob n
tin einge
verursach
ohnlängsi
die größe
schon vor
lich besch
let / daß d
gen sey / un
dre ergeh
Kpowsbi